

Landschaft im Fokus

Unter dem Thema Landschaft stellt das Museumbickel vom 26. Juni bis am 13. September mit Bettina Mürner und Gian Häne zwei zeitgenössische Kunstschaffende dem 1886 geborenen Grafiker und Künstler Karl Bickel gegenüber.

Bettina Mürner und Gian Häne lassen uns in Berg-, Wüsten- und Seenlandschaften eintauchen», so die Medienmitteilung. Karl Bickels wichtigstes Motiv waren die Berge: In unzähligen Zeichnungen porträtierte er die verschiedenen Gipfel der Churfürsten.

Unikat oder Milliardenaufgabe

Neben den Bergzeichnungen schuf Karl Bickel auch einige Ölgemälde, in denen die Farbe Blau dominiert. Tiefe, Ferne und Weite als Aspekte von Blau treffen ebenfalls auf mehrere Werke von Gian Häne zu. Aufgewachsen in Davos, beschäftigt sich Häne intensiv mit der Landschaft. Sein Medium ist der Holzschnitt, und wie Karl Bickel ist er mit verschiedenen Drucktechniken vertraut. Seine bearbeiteten MDF-Platten sind jedoch nicht Vorlage zur Vervielfältigung auf Papier, sondern Relief und Bildobjekt an der Wand oder im Raum und somit Unikate.

Unter Einsatz des ganzen Körpers entstehen in Hänes Atelier die Druck-

stöcke, die selbst schon das Werk sind. Die Bewegungen des Schneidens im Holz sind nicht nur sichtbar, sondern auch tastbar. Diavolezza, Piz Grialetsch, Inn: Oft handelt es sich um reale Landschaften, mit denen sich Gian Häne so intensiv auseinandersetzt, dass er sie schliesslich in raschen Pinselstrichen mit Tusche auf das Holz übertragen kann. Diese Zeichnung bleibt als schwarze Bildinseln neben den geschnittenen Flächen stehen. Somit verbinden sich zwei in Japan bedeutende Techniken, die Tuschezeichnung und der Holzschnitt, in einem einzigen Medium und Werk. Seit vielen Jahren reist Häne immer wieder nach Japan.

Der ortlose Raum

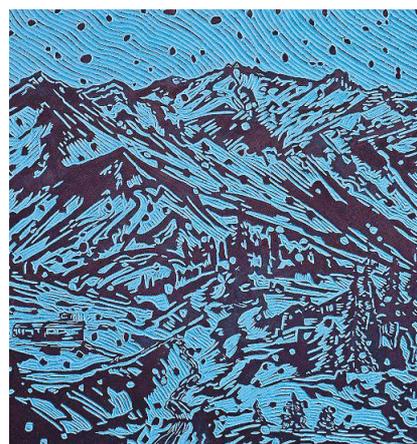
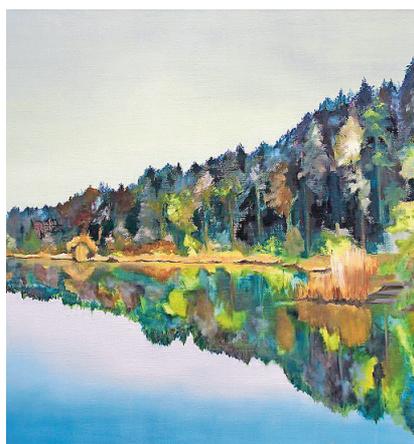
Für Bettina Mürner sind Landschaftsdarstellungen eine Möglichkeit, um die persönliche Erfahrung von Raum zu erforschen. Deshalb sind ihre Motive auch nicht geografisch einzuordnen, auch wenn sie auf Fotografien aus verschiedenen Ländern beruhen. Ihre Wüsten- und Seebilder sind in Ölfarbe gemalt, nähern sich aber in ihrer zu-

rückhaltenden, leichten Qualität dem Aquarell. Es geht ihr dabei auch um Ansätze der Auflösung von Raum, um ein Gefühl des Einswerdens von Betrachter und Landschaft. Dieses wird von Farbstimmungen vermittelt, deren Dichte sich bei näherer Betrachtung erschliesst. Neuere Arbeiten hingegen setzen die Farben expressiver ein.

Spiegelung ist das zentrale Element in ihrem grossformatigen Werk See I-III. Die Uferlinie zieht sich über alle drei Bilder hinweg und bildet gleichzeitig die Achse des Spiegelbildes. Realität und Illusion von Raum, Konkretes und Abstraktes zeigen sich gleichzeitig. Damit erweitert Mürner die konkrete Landschaft in eine ort- und zeitlose Erfahrung von Räumlichkeit.

Das Kabinett

Die Ausstellung setzt sich im Untergeschoss des Museums fort: «Dort ermöglicht das Kabinett, eine repräsentative Auswahl aus Karl Bickels Werk das ganze Jahr über zu sehen. Die Auswahl wechselt einmal pro Jahr», so die Mitteilung abschliessend. (pd)



Gegenüberstellung bildet eine Einheit: Werke von Karl Bickel, Bettina Mürner und Gian Häne (von links) sind ab dem 26. Juni im Museumbickel in Walenstadt zu sehen.